

Humboldt-Universität zu Berlin
Kommission für Lehre und Studium
des Akademischen Senats

15.03.06
prot130306.doc

Protokoll Nr. 04/ 06

der Beratung der Kommission für Lehre und Studium (LSK) des Akademischen Senats (AS)
am 13. März 2006 von 14.15 Uhr bis 18.15 Uhr

Leitung:

Frau Dr. Huberty

Geschäftsstelle:

Frau Heyer (Protokoll)

Mitglieder:

Herr PD Dr. Dahme, Frau Frost (entschuldigt),
Frau Fuchslocher (entschuldigt), Herr Held,
Frau Knuth (entschuldigt), Frau Krapp (ent-
schuldigt), Herr Prof. Müller-Preußker (ent-
schuldigt), Herr Oldewurtel (entschuldigt), Herr
Roßmann, Herr Schallnus (entschuldigt), Herr
Prof. Schlaeger (entschuldigt), Herr Schneider,
Herr Dr. Strutzberg, Herr Winkler

Ständig beratende Gäste:

Frau Prof. Baer (VPSI)
Frau Dr. Walter (ZUV, Abt. VI)

Gäste

Frau Blankenhorn (VPLRef)
Frau Liebner (ZUV, Abt. I)
Frau Pelz (stellv. Frauenbeauftragte)
Frau Schwartz-Jaroß (ZUV, Abt. VI)

Zu TOP 5: Herr Prof. Rabe (MatNatI)
Herr Prof. Schoen (Studiendekan MatNatI)

TOP 1 Bestätigung der Tagesordnung

Der Vorschlag, TOP 4 „Strategische Ziele für die Lehre an der HU“ auf den Semesterbeginn zu ver-
schieben, findet Zustimmung.

TOP 8 „Vorberatung des Antrags auf Einrichtung des Masterstudiengangs Afrikawissenschaften und
der Studien- und Prüfungsordnung“ wird verschoben, da noch Abstimmungsbedarf mit dem Fach be-
steht.

Mit diesen Änderungen wird die vorliegende Tagesordnung bestätigt.

TOP 2 Bestätigung des Protokolls

Zu TOP 7 merkt Dr. Strutzberg an, dass er die Frage gestellt hatte, wer für die Initiative „Pro Lehramt“
die Verantwortung trägt und wer der Adressat für diese Initiative ist.

Frau Prof. Baer betont, dass es sich um ein Bekenntnis und eine Initiative der Universität zur Siche-
rung der Qualität in der Lehrerausbildung handelt. Die organisatorische Verantwortlichkeit ist im Servi-
ce-Zentrum Lehramt verankert.

Das Protokoll der Beratung vom 20. Februar 2006 wird entsprechend ergänzt und bestätigt.

TOP 3 Information

Frau Dr. Huberty weist darauf hin, dass in den letzten Beratungen mehrfach geäußert wurde, dass die
Problematik der Studierbarkeit der neuen Studiengänge in der LSK ausführlicher zu diskutieren ist. Sie
schlägt vor, einen Termin für eine gesonderte Klausurtagung anzusetzen und diesen Punkt sowie wei-
tere Grundsatzfragen zu debattieren. Als Termin für die interne Klausurtagung der LSK wird der 8.5.06,
12.00 Uhr vorgeschlagen. Frau Dr. Huberty wird mit Prof. Schlaeger besprechen, ob der Raum in der
Jägerstraße für die LSK reserviert werden kann.

Vorschläge für die zu diskutierenden Themen:

- strategische Ziele der Lehre an der HU
Hierzu kündigt Frau Prof. Baer an, Unterlagen vorzubereiten, die die neuen Ziele und Strukturen
des Ressorts plausibel machen.
- Studierbarkeit der neuen Studiengänge
- Ergebnisse der Facharbeitsgruppen zur Vorbereitung der Lehramts-Masterstudiengänge

Die Mitglieder werden gebeten, der Geschäftsstelle weitere Themen bzw. strategische Kernfragen zur Vorbereitung der Tagesordnung mitzuteilen.

Frau Prof. Baer informiert über die folgenden Punkte:

- Zwischen der Studiendekanin der Philosophischen Fakultät III und Herrn Baeckmann hat ein Gespräch über die von den studentischen LSK-Mitgliedern problematisierten Punkte zur Studierbarkeit am Institut für Sozialwissenschaften stattgefunden. Anfang des Sommersemesters 2006 wird eine Lehrkonferenz durchgeführt, die sich mit den konkreten Einzelfragen beschäftigen wird.
- Mit Schreiben vom 6.3.06 wurden die Studiendekane über die Strategie für die Weiterentwicklung der Bachelor- und Masterstudiengänge und über einzelne Kernfragen informiert. Das Schreiben wird als Tischvorlage verteilt.
- Am 13.3.06 hat ein DAAD-Monitoring stattgefunden, das sich insbesondere mit Fragen der Internationalisierungsbemühungen im Rahmen der ERASMUS-Programme und der Zielstellung der EU-Programme beschäftigt hat.
- Am 23.2.06 fand das Gespräch bei Herrn Senator Flierl mit den Vizepräsidenten der Berliner Universitäten, Studierenden und Vertretern der Politik statt. Es wurden die Erfahrungen bei der Einführung der neuen Bachelor- und Masterstudiengänge und Möglichkeiten der Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Berliner Universitäten diskutiert.

Herr Dr. Dahme weist auf die Probleme in der Arbeit der Facharbeitsgruppen zur Vorbereitung der lehramtsbezogenen Masterstudiengänge hin:

- Gemäß Beschluss der HRK vom 21.2.06 soll die Ausbildung für alle Schulstufen zu einem Abschluss führen, der 300 Kreditpunkte umfasst. D. h., die Einführung eines einjährigen Masterstudiengangs wird abgelehnt.
- Das Unterrichtspraktikum sollte bereits im Bachelorstudium angeboten werden, um den Studierenden eine rechtzeitige Entscheidung für das Lehramt zu ermöglichen.
- Die Fächer der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät I sehen sich aus kapazitären Gründen nicht in der Lage, die Anforderung, im 3. und 4. Semester das gleiche Lehrangebot zur Verfügung zu stellen, umzusetzen.

TOP 4 wird verschoben.

TOP 5 Beschlussfassung zum Antrag auf Verlängerung des Masterstudiengangs Polymer Science

Prof. Schoen und Prof. Rabe beantworten die Nachfragen der LSK-Mitglieder zu den Besonderheiten des Studiengangs, zur befristeten Immatrikulation der Studierenden und zur Anwendung der Maluspunkteregelung. Prof. Rabe führt aus, dass ein Bündel von Maßnahmen dazu geführt hat, dass die Studierenden sehr hoch motiviert und dass sehr hohe Erfolgsquoten im Studium zu verzeichnen sind. Für den Studiengang können Bewerber verschiedener Fächer zugelassen werden. Die sehr heterogene Vorbildung der Studierenden wird kompensiert durch intensive Gruppenarbeit und gute Betreuung. Auf Anregung der Studierenden ist eine bessere Internetpräsenz geplant, um die Bewerber frühzeitig auf die Anforderungen des Studiums hinzuweisen und eine Vorbereitung auf das Studium zu ermöglichen.

Beschluss LSK 08/ 2006

(Abstimmungsergebnis des Ferienausschusses: 2 : 0 : 3)

- I. Die LSK empfiehlt dem AS, dem Kuratorium die Verlängerung des gemeinsamen Masterstudiengangs Polymer Science unter den im Akkreditierungsbericht genannten Auflagen vorerst befristet bis zum Ende des Sommersemesters 2007 vorzuschlagen. Die an die fristgerechte Erfüllung der Auflagen gebundene Akkreditierung auf insgesamt fünf Jahre verlängert die Einrichtung des Studiengangs bis zum Ende der Akkreditierungsfrist.
- II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird die Vizepräsidentin für Studium und Internationales beauftragt.

TOP 6 Vorberatung der geänderten Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorkombinationsstudiengang Sportwissenschaft mit Lehramtsoption

Auf Antrag des Instituts für Sportwissenschaft und mit Beschluss des Fakultätsrates vom 8.2.06 sollen in den derzeit gültigen Ordnungen zunächst nur die folgenden Punkte geändert werden:

- In den Modulbeschreibungen erhalten die Module V 5 bis V 8 in der Spalte Prüfungen folgenden Wortlaut: „Die Modulprüfung setzt sich aus einer Klausur (60 Minuten) oder einer mündlichen Prüfung (30 Minuten) nach Beendigung...“
- In den Modulen V 7 und V 8 wird in der Spalte Prüfungen der Lehrversuch durch „praktischer Nachweis der Demonstrationsfähigkeit“ ersetzt. Die Lehrversuche finden in V 5 statt.

- Im Modul V 5 wird die Dauer des Moduls auf „2 bis 3 Semester“ erweitert. Die Änderungen werden entsprechend im Anhang der Prüfungsordnung aufgenommen.

Der Fakultätsrat hat diese Änderungen beschlossen, hält jedoch eine weitergehende Überarbeitung der gültigen Ordnungen für erforderlich. Die Mitglieder der LSK sehen ebenfalls grundlegenden Änderungsbedarf und regen eine rasche Überarbeitung der Ordnungen im SS 06 an.

Die Vertreter des Instituts für Sportwissenschaft werden zu folgenden Punkten um Stellungnahme gebeten:

- Verlängerung der Dauer des Moduls V 5 (Sportspiele) von zwei auf zwei-drei Semester
- § 2 der Studienordnung und Anlage 1 Ärztliches Attest zur Vorlage im Immatrikulationsbüro: Formulierung der Zugangsvoraussetzungen

Im Zuge der anstehenden weiteren Überarbeitung der Ordnungen wird um eine Erweiterung der Regelung zum Nachteilsausgleich gebeten. Frau Prof. Baer schlägt vor, Anmerkungen zu den Ordnungen an die Geschäftsstelle weiter zu leiten, um sie in die Beratung mit dem Fach einbeziehen zu können.

Die Beratung und Beschlussfassung zu den geänderten Ordnungen wird für die Tagesordnung der LSK am 3.4.06 vorgesehen. Dazu werden die Studiendekanin und die Vertreter des Instituts eingeladen.

TOP 7 Vorberatung des Antrags auf Einrichtung des Bachelorkombinationsstudiengangs Kunstgeschichte und des Masterstudiengangs Kunstgeschichte und Bildwissenschaft

Bachelorstudiengang:

Herr Rossmann macht darauf aufmerksam, dass in den Ordnungen das Wort „Prüfling“ durch „die/der zu prüfende Studierende“ zu ersetzen ist. Die weiteren Nachfragen von Herrn Rossmann zur Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang werden ausführlich diskutiert. Sie betreffen u. a.

- § 7 Abs. 3 Studienbegleitende Prüfungen können gem. BerlHG von nur einem Prüfer abgenommen werden.
- § 18 Abs. 4 institutsinterne oder institutsexterne Herkunft des dritten Gutachters
- § 20 Abs. 4 Recht des Studierenden, die Entscheidung vom Prüfungsausschuss innerhalb von 8 Wochentagen überprüfen zu lassen.

Frau Prof. Baer betont, dass mit dem Fach eine redaktionelle Entschlackung der Ordnungen noch zu besprechen ist.

Frau Dr. Huberty problematisiert die im Studienverlaufsplan beschriebene Verteilung der SWS und Studienpunkte auf die einzelnen Semester. Insbesondere ist im Zweifach das 4. Semester mit 17 SP zu hoch belastet und die Kombination mit dem Kernfach dadurch erschwert. Im Kernfach sind für das 6. Semester nur 15 SP für die Bachelorarbeit vorgesehen.

Frau Prof. Baer weist darauf hin, dass der Studienverlaufsplan nur eine Orientierung und keine verbindliche Vorgabe für den Ablauf des Studium darstellt. In der Übersicht sollte deutlich gemacht werden, dass Verschiebungen möglich sind, da die feste Zuordnung von Modulen zu den einzelnen Semestern problematisch ist. In den vorliegenden Ordnungen fehlt darüber hinaus die Dimension der Internationalisierung des Studiengangs und die Kooperation mit ausländischen Partneruniversitäten.

Masterstudiengang:

Frau Dr. Huberty verweist auf das Schreiben der Vizepräsidentin vom 6.3.06, in dem empfohlen wird, in der Universität einheitliche Modulgrößen von 10 oder 15 SP zu verwenden, um den immer wieder gewünschten Austausch von Modulen unterschiedlicher Studiengänge zu ermöglichen. Sie regt an, diesen Punkt mit den Vertretern des Instituts zu diskutieren und eine Einigung zumindest der geisteswissenschaftlichen Fächer auf einheitliche Modulgrößen zu erreichen.

Studienkonzept

Frau Dr. Huberty vertritt die Auffassung, dass die im Konzept beschriebenen Schwerpunkte der Studiengänge nicht ausreichend in den Modulstrukturen umgesetzt wurden. Ein fächerübergreifender Kontakt ist nicht vorgesehen.

Die Beratung und Beschlussfassung zum vorliegenden Antrag auf Einrichtung der Studiengänge und zu den Ordnungen wird für die Tagesordnung der LSK am 3.4.06 vorgesehen. Dazu werden die Studiendekanin und die Vertreter des Instituts eingeladen.

TOP 8 wird verschoben.

TOP 9 Vorberatung der Vorlage „Zulassungssatzung der Humboldt-Universität zu Berlin zum Wintersemester 2006/07“ (2. Lesung)

Frau Prof. Baer erläutert die vorgenommenen Änderungen. Die neue Zulassungssatzung wird Kernvorschriften für alle Fächer enthalten. Als Anlage werden die fachspezifischen Differenzierungen beigefügt. Es besteht der Anspruch, die Satzung lesbar zu gestalten, kürzer zu fassen und Dinge, die die administrative Umsetzung betreffen und nicht auf Dauer fixiert werden, nicht zu regeln.

Herr Held erläutert seine Auffassung, dass die Weiterführung der Diskussion erforderlich ist und zum WS 06/07 noch nach der alten Satzung verfahren werden sollte. Bei der Zulassung zu den Bachelorstudiengängen sollte man sich auf das klassische Zulassungsverfahren nach den Kriterien Leistung und Wartezeit beschränken.

Frau Prof. Baer erläutert die einzelnen Paragraphen. U. a. werden die folgenden Punkte diskutiert:

- § 2 Abs. 3 Herr Held schlägt vor, einen Satz zu ergänzen, der besagt, dass Bewerbungen an der HU und damit verbundene Auswahlgespräche und Eignungstests kostenfrei sind. Frau Baer erläutert, dass eine Regelung denkbar wäre, die es ermöglicht, dass Kosten in sozialen Härtefällen erstattet werden. Frau Liebner schlägt vor, in die §§ 7 und 9 einen Satz aufzunehmen der besagt, dass den Bewerbern keine zusätzlichen Kosten entstehen. Frau Baer weist darauf hin, dass diese Regelung in die Zuständigkeit eines anderen Ressorts fällt und kündigt an, diesen Punkt im Präsidium zu diskutieren.
- § 7 Abs. 2, Satz 3 Herr Schneider schlägt zur Klarstellung die folgende Formulierung vor: „...bis zum Abitur belegte Fächer...“
- § 7 Abs. 2 Herr Held vertritt die Auffassung, dass der Absatz auf den ersten Satz reduziert werden sollte, da das Abitur den Zugang zur Hochschule eröffnet.
- Frau Dr. Walter weist darauf hin, dass die vorliegenden Zulassungsregelungen und Kriterien nur greifen, wenn mehr Bewerber als Plätze vorhanden sind. Daher ist die Frage zu klären, ob Zugangsvoraussetzungen für ein Studium auch in dieser Satzung geregelt werden sollen.

Herr Schneider weist darauf hin, dass bei der Zulassung zu den Masterstudiengängen klargestellt werden sollte, ob es ein unterschiedliches Verfahren für Bewerber mit und ohne Bachelorzeugnis geben muss oder wird. Frau Prof. Baer merkt an, dass es keine unterschiedlichen Verfahren geben wird, sondern dass diese Frage kapazitär geklärt wird.

Zusammenfassend stellt Frau Dr. Huberty fest, dass die Fächer bessere Möglichkeiten für die Studierendenauswahl nutzen und fachspezifisch zusätzliche Zulassungskriterien festlegen wollen. Bewerbern wird damit die Chance gegeben, bei einer bestimmten Belegung von Abiturfächern auch bei nicht so gutem Abiturdurchschnitt einen Studienplatz zu erhalten. Die LSK sollte daher die von den einzelnen Fächern gewünschten fachspezifischen Zulassungsvoraussetzungen prüfen.

Es besteht Einvernehmen, die Beratung in der nächsten Sitzung fortzusetzen.

TOP 10 Verschiedenes

Die studentischen Mitglieder der LSK informieren über die geplante Veranstaltung am 26.4.06, auf der sich die aktuellen Projekt tutorien vorstellen. Die Veranstaltung findet von 12 bis 14.00 Uhr im Senatsaal statt. Die Mitglieder der LSK sind dazu eingeladen.

Im Auftrag
gez. Heyer